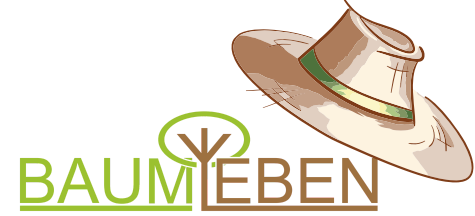


Was passiert bei einer Baumkontrolle



Ein Baum wird bei einer Baumkontrolle auf bestimmte Aspekte und Anzeichen einer Schädigung oder Krankheit überprüft.

Dabei werden die Vitalitätsstufe und der Grad der Beschädigung oder Erkrankung im Verhältnis zum Alter des Baumes ermittelt.

Danach können Maßnahmen zur Wahrung der Sicherheitserwartung des Verkehrs mit unterschiedlichen Dringlichkeitsstufen empfohlen werden.

Bei einer sogenannten Regelkontrolle erfolgt eine Sichtkontrolle vom Boden aus. Gegebenfalls werden einfache Werkzeuge verwendet: Schonhammer, Splintmesser oder Sondierstab.

Über die Kontrolle der Verkehrssicherheit ist ein Nachweis zu führen. Dort werden unter anderem das Ergebnis der Kontrolle und das weitere Vorgehen festgehalten.

Der Profi empfiehlt:

- bei der Regelkontrolle wird folgendes untersucht:
 - in der Krone: Astrisse, Astab- bzw. Astausbrüche, Kappungsstellen, Lichtraumprofil, Totholzbildung ect.
 - am Stamm: Anfahrtschäden, Fäulen, Pilzbefall, Stammaustriebe ect.
 - am Stammfuß/Wurzelanlauf: Rindenschäden, Adventiv- und Würgewurzeln, Risse ect.
 - Wurzelbereich: Bodenaufwölbungen, Bodenrisse ect.
 - Veränderungen im Baumumfeld: Baugruben, Bodenauf- oder -abtrag, Freistellung
 - Festlegung der Regel-Kontrollintervalle
 - nach der Kontrolle muss festgelegt werden ob oder welche weiteren Maßnahmen einzuleiten sind, diese sind beispielsweise:
 - kein Handlungsbedarf
 - Handlungsbedarf mit Angabe der Dringlichkeit:
 - Abstimmung mit der zuständigen Fachabteilung
 - eingehende Untersuchung
 - baumpflegerische Maßnahmen
 - Fällung

Bis zum nächsten Mal!

Es ist mehr als dein Garten